

## Ethik im Coaching

Hier ein Auszug der wichtigsten ethischen Grundsätze:

Coaches erhalten und pflegen ihre eigene körperliche und psychische Gesundheit, Ausgeglichenheit (Work-Life-Balance) und Leistungsfähigkeit. Wenn die eigene Gesundheit, Unabhängigkeit oder Leistungsfähigkeit eingeschränkt ist, stellen sie diese zuerst wieder her, bevor sie mit KlientInnen (Coachees) arbeiten. KlientInnen werden in solchen Phasen an kompetente Kolleginnen und Kollegen verwiesen.

**Auf eigene  
Psychohygiene achten**

Coaches berücksichtigen ihren eigenen Erfahrungshorizont, ihr Wissen und ihre Kompetenz, um festzustellen, ob sie den Anforderungen an einen Coachingauftrag auch gewachsen sind. Wenn dies nicht der Fall ist, verweisen sie KlientInnen an entsprechende Kolleginnen oder Kollegen oder an andere professionelle Helferinnen und Helfer oder Institutionen (z.B. zur Psychotherapie, wenn eine solche erforderlich sein sollte).

**Selbstreflexion und  
Vernetzung mit  
KollegInnen und  
anderen Professionen**

Coaches berücksichtigen, dass manche KlientInnen mehr psychologische Unterstützung benötigen, als dies durch Coaching möglich ist. Auch diese KlientInnen werden an andere zuständige Stellen verwiesen.

**Abgrenzung zu  
verwandten Disziplinen**

Coaches kennen die Unterschiede der verschiedenen Beratungsformate Coaching, Supervision, Psychotherapie, Mediation und legen stets offen, in welchem Beratungsformat sie gerade mit ihren KlientInnen arbeiten.

Coaches sind dafür verantwortlich, dass die KlientInnen über die Bedingungen der Zusammenarbeit wahrheitsgemäß und gut informiert sind (Anliegen, Auftrag, Zeiten, Kosten, Methoden, Vertragsbestimmungen, Rücktrittsbestimmungen, Verbandsbindung, AGB u.a.).

**Informationspflicht -  
Coachingvereinbarung**

Coaches geben auf Wunsch den KlientInnen Auskunft über ihre Verfahren, Methoden, Techniken, über die Zielsetzung und Hintergründe der Verfahren und über den Ablauf des Coaching-Prozesses. Coaches geben auch ehrlich Auskunft über ihre berufliche Sozialisation und ihren tatsächlichen Weiterbildungsstand und die Einbindung in Coaching-Netzwerke und Intervisions- bzw. Supervisionskreise.

Coaches gehen respektvoll mit allen Aspekten um, die sich aus Besonderheiten unterschiedlicher Kulturen, Religionen, politischer Ausrichtungen, Rassen, des Alters, der sozialen Schicht und des Geschlechts ergeben. Sie achten und respektieren das Recht jedes Menschen, würdevoll behandelt zu werden.

**Diversity - Kompetenz**

Coaches achten und respektieren auch die Besonderheiten und die Würde von Kolleginnen und Kollegen und auch von anderen Coachingrichtungen. Sie gehen kollegial und würdevoll mit Kolleginnen und Kollegen um. Sie berücksichtigen die Gesetze ihres Landes und länderübergreifende Gesetze.

Coaches respektieren das Recht eines/r Klienten/in, den Coachingvertrag jederzeit wieder zu beenden.

Coaches verpflichten sich zu strikter Verschwiegenheit gegenüber dritten Personen. Dies gilt auch dann, wenn die dritten Personen den Coaching-Prozess in Auftrag gegeben haben oder ihn bezahlen – außer der Coachee autorisiert sie dazu oder die Gesetze erfordern es.

**Verschwiegenheit**

Coaches führen Aufzeichnungen über Termine und wesentliche Gesprächs- oder Interventionsschritte und Themen im Beratungs-verlauf. Diese Aufzeichnungen werden so verwahrt, dass fremde Personen hierin niemals ohne die ausdrückliche und schriftliche Zustimmung des/der Klienten/in Einsicht nehmen können.

**Dokumentationen**

Coaches investieren regelmäßig in professionelle Weiterbildung und Supervision.

**Eigene Weiterbildung**

Coaches gehen keine erotischen Beziehungen mit Klientinnen oder Klienten ein. Sie nutzen ihre informelle „Machtposition“ aus dem spezifischen Rollenverhältnis und der damit einhergehenden „Intimität“ niemals für eine Form des Rollenmissbrauchs.

**Reflektierter Umgang mit Macht**

Coaches handeln stets in einer Weise, die die Tätigkeit des Coachings nicht in Verruf bringt. Sie handeln stattdessen so, dass das öffentliche Bild des Coachings realistisch und positiv zur Geltung kommt und dass die Professionalisierung und Seriosität der Tätigkeit positiv weiter-entwickelt werden. Coaches gehen mit Kolleginnen und Kollegen respektvoll um und achten und respektieren deren persönliche und berufliche Besonderheiten.